



Vettel nach Sieg betrubt

Titelverteidiger steht in Malaysia in der Kritik.

Seite 17

Verdi verschont Fluggäste: Keine Streiks über Ostern

Die Tarifverhandlungen wurden ergebnislos vertagt. Dennoch verzichtet Verdi über Ostern auf Streiks bei der Lufthansa.

Seite 27

Feuer und Fleisch faszinieren

Die Temperaturen steigen und die Grillsaison ist (fast) eröffnet. Aber wie bruzzelt man das perfekte Steak?

Seite 2 und auf op-marburg.de

Nebel in heikler Mission

Der Minister besucht ein Flüchtlingslager in Mali.

Seite 15



Montag, 25. März 2013

www.op-marburg.de

147. Jahrgang, Nr. 71 - G 5419 - Einzelpreis Euro 1,60

Guten Morgen!

Ja, man kann wirklich nicht früh genug damit beginnen, sich über die Zukunft seiner Kinder Gedanken zu machen! Wie wäre es zum Beispiel mit einer Karriere bei der Truppe? Und wenn ja: Infanterie? Panzerbataillon? Oder doch eher Luftwaffe? Reitende Gebirgsmarine? Rund 1000 Kinder in Schleswig-Holstein – unter ihnen erst wenige Wochen alte Babys – erhielten in diesen Tagen Infopost von der Bundeswehr. Grund für den arg verführten Werbe-Feldzug: Ein Mitarbeiter der zivilen Meldebehörde hatte fälschlicherweise Daten aller Einwohner unter 17, und nicht ab 17 Jahren ans Militär übermittelt.

Brandstifter zerstört Druckerei

Großbrand richtet Millionenschaden in Marburger Tapetenfabrik in Kirchhain an

Ein Kellerbrand hat gestern in der Marburger Tapetenfabrik in Kirchhain einen Millionenschaden angerichtet. Am Nachmittag wurde ein Tatverdächtiger gefasst. Laut Polizei gab der 21-Jährige die Brandstiftung zu.

von Michael Rinde

Kirchhain. Während des Großbrandes mussten drei Gebäude zeitweise evakuiert werden, da giftige Rauchgase gemessen wurden. Betroffen waren insgesamt 16 Anwohner aus den an die Marburger Tapetenfabrik (MT) angrenzenden Wohnhäusern. Messtrupps der Feuerwehr hatten erhöhte Kohlenmonoxid-Konzentrationen und Salzsäuregas festgestellt. Erst am späten Nachmittag durften sie in ihre Wohnungen zurück.

Die Rauchsäule war kilometerweit zu sehen. Große Mengen Papier, darunter Tapeten-Musterkarten und Kataloge standen in Flammen und verursachten die starke Rauchentwicklung. Das Feuer war im Keller des Druckereigebäudes ausgebrochen und hatte sich schließlich auf das ganze Gebäude ausgebreitet. Zeitweise sah es so aus, als griffen die Flammen auch auf das benachbarte Hochregallager über. Da das Gebäude der zur MT gehörenden Druckerei Schröder einzustürzen drohte,



Dichter Qualm schlug gestern aus dem brennenden Gebäudekeller. Feuerwehrleute bereiteten sich auf ihren Einsatz vor.

Foto: Matthias Pfaff (Feuerwehr)

war die Brandbekämpfung extrem schwierig. Die enorme Hitze habe die gesamte Statik beschädigt, sagte ein Polizeisprecher. Ein Feuerwehrmann wurde bei dem Einsatz verletzt. Ullrich Eitel, geschäftsführender Gesellschafter der Marburger Tapetenfabrik, rechnete mit

erheblichen logistischen Problemen durch den Brand. Die Polizei geht von einem sechs- bis möglicherweise siebenstelligen Schaden aus.

Der tatverdächtige 21-Jährige wurde am Nachmittag bei einem Einbruch erwischt. Er hat bereits gestanden. **Seite 6**

erheblichen logistischen Problemen durch den Brand. Die Polizei geht von einem sechs- bis möglicherweise siebenstelligen Schaden aus.

Der tatverdächtige 21-Jährige wurde am Nachmittag bei einem Einbruch erwischt. Er hat bereits gestanden. **Seite 6**

Die „Dolphins“ bleiben in der Bundesliga

von Holger Schmidt

Marburg. In einem wahren Basketball-Krimi besiegte der BC Pharnaserv Marburg die Wolfenbüttel Wildcats mit 81:78 und sicherte sich damit aus eigener Kraft den Klassenerhalt in der Frauen-Bundesliga. Was auch nach Spielende nur ein ganz kleiner Teil der 800 Zuschauer wusste: Selbst bei einer Niederlage und dem Abrutschen auf Platz elf wären die „Blue Dolphins“ erstklassig geblieben. Denn kurz vor der Partie war die Information durchgesickert, dass die Wildcats ihre Mannschaft zurückgezogen hatten und somit als erster Absteiger feststanden.

Achim Barbknecht, der Geschäftsführer der Damen-Basketball-Bundesliga (DBBL), wollte dazu auch gestern keine Stellungnahme abgeben: „Wir äußern uns Anfang bis Mitte der Woche, wenn die Spielberichte eingegangen und geprüft sind.“ Christine Hellkötter, im Vorstand des BC Marburg als auch der DBBL, bestätigte aber nach Spielende gegenüber der OP den Rückzug Wolfenbüttels, von dem selbst die Spielerinnen des Deutschen Meisters nichts wussten. **Seite 20**

TAGESSCHAU

DIE WELT

Für die Bildung sparen

Die Koalition hat eine Zusatzvereinbarung zum Betreuungsgeld auf den Weg gebracht. **Seite 13**

DIE WELT

Endlager gesucht

Eine Enquete-Kommission soll Kriterien für ein atomares Endlager erarbeiten. **Seite 14**

VERMISCHTES

Es wird langsam wärmer

Während Großbritannien im Schnee versinkt, wächst in Deutschland die Hoffnung auf Frühling. **Seite 28**

SPÄTMELDUNG ++20.49++

Syrische Rebellen erobern Grenzübergang

Amman. Rebellen der Freien Syrischen Armee (FSA) haben gestern Abend nach eigenen Angaben den wichtigsten Grenzübergang nach Jordanien erobert. Der Übergang Nasib bei Daraa sei nach drei Wochen wechselhafter Gefechte gestürmt worden, erklärte ein Rebellenoffizier bei Daraa. Die Rebellen beherrschen angeblich bis zu 90 Prozent des Grenzstreifens zu Jordanien, hatten aber bisher keinen Grenzübergang erobern können.

WETTER



Seite 29

Beschluss: Marktfrühschoppen soll dieses Jahr nicht stattfinden

Marburg. Mit den Stimmen von SPD und Grünen, der „Marburger Linken“ und dem Vertreter der Piratenpartei und gegen die Stimmen von CDU und den bürgerlichen Gruppierungen fasste das Stadtparlament einen Mehrheitsbeschluss: der Marktfrühschoppen 2013 soll nicht stattfinden. Oberbürgermeister Egon Vaupel (SPD) wertete den von Rot-Grün eingebrachten Antrag als Signal der „politischen Willensbildung“.

Vaupel wartet aber noch ein Urteil des Verwaltungsgerichtes Gießen ab, bevor er seine Entscheidung zu der vom Marktfrühschoppenverein beantragten Ausrichtung des Traditionsfestes bekanntgeben will. Einstimmig distanzierte sich das Parlament von den „rechtsextremen Verbindungen“, die der „Deutschen Burschenschaft“ angehören. **Seite 3**

Nächtliche Zitterpartie um Zypern

Anastasiades spricht von Rücktritt · Nur noch bis heute EU-Geld

Brüssel. Letzte Chance für Zypern: EU-Spitzenvertreter verhandelten in der Nacht zu heute mit dem Präsidenten Nikos Anastasiades, um in letzter Minute die Rettung der Inselrepublik auf den Weg zu bringen.

Umstritten war insbesondere der milliarden schwere Eigenanteil, den Zypern für die Hilfe der internationalen Geldgeber

aufbringen muss. Wegen der Verhandlungen auf Spitzenebene verzögerte sich am Abend der offizielle Beginn des Krisentreffens der Euro-Finanzminister, berichteten Diplomaten. Die obersten Kassenhüter wollten ein Hilfspaket von 10 Milliarden Euro schnüren.

Der konservative Anastasiades soll nach Angaben des zyprischen Fernsehens (RIK) gegen-

über seinen Gesprächspartnern in Brüssel sogar von Rücktrittsdruk gesprochen haben. Die Gespräche fanden unter großem Zeitdruck statt. Denn die Europäische Zentralbank (EZB) verlangt ein abgeschlossenes Sanierungskonzept. Andernfalls will sie für die zyprischen Banken nur noch bis einschließlich heute Geld aus Europa bereitstellen. **Seite 13**

Das Treffen der Päpste

Franziskus besucht seinen Vorgänger Joseph Ratzinger



Historisches Treffen der Kirchengeschichte: Der emeritierte Papst Benedikt XVI. hat seinen Nachfolger Franziskus zu einem privaten Besuch empfangen.

Rom. Vier Tage nach seiner feierlichen Amtseinführung flog das neue Oberhaupt der katholischen Kirche im Helikopter des Vatikans zu der päpstlichen Sommerresidenz südlich von Rom. Dort tauschten sich Franziskus und Benedikt vor einem Mittagessen in der Bibliothek aus. Wie es heißt, hatte Benedikt ein persönliches Memorandum für seinen Nachfolger vorbereitet. Dieser muss sich mit mehreren Krisen befassen, so mit der „Vatileaks“-Affäre. **Seite 15**

Schätzen einander: Papst Franziskus und sein Vorgänger Benedikt XVI. bei ihrem Treffen am Samstag. Foto: Osservatore Romano

Einige Highlights der Internationalen Möbelmesse sind bereits eingetroffen

Polstergruppe mit Boxspring-Innenleben

- 1 Qualitäts-Bonnellfederkern
- 2 Vliesabdeckung
- 3 Taschenfederkern
- 4 Qualitäts-PU-Schaum hochelastisch
- 5 Topper-Abdeckung
- 6 Qualitäts-PU-Schaum hochelastisch



MÖBEL-HINKEL
IHR EINRICHTUNGSHAUS

& KÜCHENFORUM
Spezialist für individuelle Küchen

www.moebel-hinkel.de

Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 9.30 - 18.30 Uhr
Sa: 9.30 - 16.00 Uhr
35117 Simitshausen / Münchenhausen
(an der B252) bei Wetter
Tel.: 06423 - 92 99 0

Die B252 ist die verkehrsüberwachte Straße im Landkreis - bitte fahren Sie vorsichtig!



Aboservice: 08 00 / 3 40 94 11*
Anzeigen: 08 00 / 3 40 94 09*

*Gebührenfrei aus dem dt. Festnetz und dem dt. Mobilfunknetz.

BLICKPUNKT: BRAND IN DER MARBURGER TAPETENFABRIK



Eine riesige Rauchsäule entstand gestern gegen 11.45 Uhr durch den Brand im Keller eines Druckereigebäudes der Marburger Tapetenfabrik.

Foto: Frank Lemmer



Ab dem Mittag konnte die Feuerwehr den Brand in der Druckereihalle nur noch von außen bekämpfen, weil das Gebäude einzustürzen drohte.

Foto: Matthias Pfaff/Feuerwehr

Stahlträger verbiegen sich unter der Hitze

Bis zu 240 Feuerwehrleute, Polizisten und Rot-Kreuz-Helfer aus dem gesamten Kreisgebiet waren gestern in Kirchhain im Einsatz

Während Feuerwehrleute verbissen versuchten, das Ausbreiten des Feuers auf weitere Gebäude der Tapetenfabrik zu verhindern, nahm die Polizei in Amöneburg den mutmaßlichen Brandstifter fest.

Fortsetzung von Seite 1
von Michael Rinde

Kirchhain. Dichter dunkler Rauch stieg über dem Gelände der Marburger Tapetenfabrik (MT) in die Höhe. Im Keller des Gebäudes der Druckerei Schröder wüteten die Flammen unter Papier, Katalogen und Paletten. Der Keller hat nach Schätzung der Feuerwehr ein Ausmaß von rund 1400 Quadratmetern. „Die Brandbekämpfung im Keller ist extrem schwierig, schon allein wegen der hohen Hitze und der schlechten Zugänglichkeit“, erläutert Kreisbrandmeister Stephan Schienbein gegen 12.30 Uhr der Presse. Polizeifahrzeuge forderten zu diesem Zeitpunkt schon mit Lautsprecher-Durchsagen Schaulustige dazu auf, sich vom Brandrauch fernzuhalten.

Gleich zu Beginn des Großeinsatzes führen Messtrupps der Feuerwehr Marburg durch angrenzende Straßen. Per Rundfunk-Durchsage werden Anwohner aufgefordert, Fenster und Türen zu schließen.

Am Brandort selbst spitzte sich

die Lage zwischenzeitlich weiter zu (siehe „Chronologie“). Immer mehr Feuerwehren rückten an, immer mehr Atemschutz-Geräteträger waren nötig – und auch immer mehr Schlauchmaterial. Als Messtrupps in der Umgebung erhöhte Kohlenmonoxid-Konzentrationen und Salzsäuredämpfe feststellten, werden Wohnhäuser, die in Windrichtung gelegen waren und direkt angrenzten, evakuiert. Die 16 Bewohner kamen im Feuerwehr-Stützpunkt unter und wurden dort vom Roten Kreuz betreut. Dort waren die Parkplätze mit den Wagen der Kirchhainer Ostermarkt-Besucher voll. Der Markt war nach Angaben von Polizei und Feuerwehr nicht beeinträchtigt.

Statiker schlagen Alarm: Einsturzgefahr

Statiker nahmen zeitgleich zur Evakuierung das brennende Gebäude in Augenschein und stellten akute Einsturzgefahr fest. Stützen im Keller hielten der Hitze zu diesem Zeitpunkt trotz Kühlung nicht mehr stand.

Für die Feuerwehrleute, die den Brand bekämpften, war das eine Hiobsbotschaft. Sie mussten sich fünf Meter weit vom Brandort zurückziehen. Nur dank aus der Ferne bedienten Wasserwerfern und über eine Drehleiter ließen sich die Flammen im Inneren weiterbekämpfen. „Wir haben den Brand erst im Versand stoppen können“, erläuterte später Kreisbrand-

inspektor Lars Schäfer gegenüber dieser Zeitung. Die Flammen im Keller hätten „wie ein Bunsenbrenner“ gewirkt. Das war am frühen Abend auch deutlich von außen zu erkennen: Verbogene Stahlträger in der Gebäudefassade bezeugten die große Hitze, die im Inneren geherrscht haben muss.

Zwischenzeitlich musste die Feuerwehr auch einen Brandort im Hochregal unter Kontrolle bringen, was allerdings sehr



Feuerwehrleute legten auf dem Hof der MT Atemschutzgeräte an, um in den Einsatz zu gehen.

Fotos (4): Michael Rinde

schnell gelang. Dort entstand nach ersten Angaben kein größerer Schaden.

Geschäftsführer spricht von „Katastrophe“

Bürgermeister Jochen Kirchner, später auch Landrat Robert Fischbach informierten sich am Ort des Geschehens. Ein Vertreter der obersten Brandschutz-Aufsicht aus dem Innenministerium traf ebenfalls in Kirchhain

ein. Es dauerte bis zum Nachmittag, bis die Feuerwehr den Brand schließlich unter Kontrolle brachte, gelöscht waren die Flammen zu diesem Zeitpunkt aber noch nicht.

Ullrich Eitel, geschäftsführender Gesellschafter der MT, kam von einem Termin im Ruhrgebiet nach Kirchhain. „Ich bin erschüttert über das, was ich hier sehe“, erklärte er am frühen Abend gegenüber dieser Zeitung. Die Druckerei Schröder sei eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der MT. Sie fertige die Musterkarten für das Unternehmen. Die gesamte Musterabteilung sei betroffen.

Festnahme in einem Lebensmittelmarkt

„Sämtliche Logistik für unsere Produktion läuft durch das zerstörte Gebäude“, erläuterte Eitel zu den unmittelbaren Folgen des Großbrandes. Das alles sei für das Unternehmen „eine Katastrophe“. Auch halbfertige und fertige Ware sei verbrannt.

Was Eitel zu diesem Zeitpunkt noch nicht wusste: Die Polizei hatte am Mittag einen 21-jährigen Gießener festgenommen. Er war gegen 14 Uhr in einen Lebensmittelmarkt in Amöneburg eingebrochen. Dort hatte ihn der Marktleiter, der ihn überraschte, festgehalten, bis die Polizei eintraf. Bei der Polizei gab der Mann an, dass er das Feuer in der MT gelegt habe. Umfangreiche Ermittlungen bis zum Abend bestätigten die Aussagen

des 21-Jährigen, wie Polizeisprecher Martin Ahlich erläuterte. „Die Kriminalpolizei hält ihn für dringend tatverdächtig“, sagte Ahlich. Zu den Hintergründen gab es gestern Abend noch keine weiteren Informationen.

Auch für die Polizei bedeutete der Brand einen Großeinsatz. Zahlreiche Zufahrtstraßen mussten gesperrt werden. Wegen einer Schlauchleitung war auch die Niederrheinische Straße in Höhe des Bahnüberganges dicht, Fahrzeuge wurden umgeleitet.

Die Schnelle Einsatzgruppe des Roten Kreuzes übernahm die Versorgung von Einsatzkräften wie Evakuierten. Ein Feuerwehrmann knickte während der Löscharbeiten um. Er musste ins Krankenhaus gebracht werden. Am Abend unterstützte auch das Technische Hilfswerk die Feuerwehr.

Mehr zu diesem Thema finden Sie unter www.op-marburg.de

CHRONOLOGIE

11.38 Uhr: Der Brand im Keller des Druckereigebäudes wird entdeckt und die Feuerwehr alarmiert.

12.30 Uhr: Erste Verstärkungen aus Stadtallendorf und Marburg sowie alle Kirchhainer Stadtteil-Feuerwehren sind im Einsatz. Rauchgasmessungen laufen. Noch gibt es laut Feuerwehr keine erhöhten Schadstoffwerte.

Circa 13.30 Uhr: Evakuierungen werden angeordnet. Statiker haben festgestellt, dass das Gebäude einsturzgefährdet ist. Zu dieser Zeit sind bereits 150 Feuerwehrleute im Einsatz. Das Feuer droht auf weitere Gebäude überzugreifen.

14 Uhr: Die Polizei nimmt einen 21-jährigen mutmaßlichen Brandstifter in Amöneburg fest.

15.15 Uhr: Das Feuer ist unter Kontrolle. Inzwischen sind 240 Einsatzkräfte von Feuerwehren aus dem Kreis, des Roten Kreuzes und der Polizei in Kirchhain im Einsatz.

Circa 19 Uhr: Noch immer sind rund 50 Feuerwehrleute damit beschäftigt, die letzten Glutnester zu löschen. Der Keller wird mit Löschschaum geflutet.



Ein Messtrupp der Feuerwehr Marburg untersuchte den Brandrauch neben der Tapetenfabrik.



Ständig rückte Verstärkung für die Einsatzkräfte an, die Stunden brauchten, um das Feuer einzudämmen. Kleines Bild: Auch von der Drehleiter aus wurde der Brand bekämpft.

